



Burg  
Wittichenstein;  
der Felskopf in der  
Burgstelle, auf dem  
vermutlich der  
Bergfried stand. Im  
Vordergrund die  
untere Terrasse in-  
nerhalb der Burg.  
*Aufn.: H. Fautz*

(4 cm tief, 4 cm  $\varnothing$ ) für den Einsatz der Bauzange, mit deren Hilfe man sie mit der Bauwinde hochzog. Auf dem ebenen Platz unter dem Felskopf gegen das Wittichental wäre das Wohngebäude gestanden. Auch von diesem sind noch gut erhaltene Hausteine vorhanden. Das niedere Gebäude links bildete den Abschluß auf der Terrasse gegen Süden zu, von wo der Burgweg heraufführte. Zu bedenken ist, daß die Burg schon 400 Jahre vor der Entstehung dieses Bildes Ruine geworden war.

Von einer gewaltsamen Zerstörung der Burg ist nichts bekannt. Nach dem Aussterben der Schenken von Zell, die auch auf Burg Wittichenstein saßen, fiel diese an die Herren von Hohengeroldseck zurück. Durch die Gründung des Klosters Wittichen veränderten sich die Verhältnisse in dem abgelegenen Waldtal. Ein Interesse an der Erhaltung der Burg bestand nicht mehr. Man ließ sie wie viele andere kleine Burgen zerfallen, um die Unterhaltskosten für die baulichen Anlagen zu sparen, sie wurde zur Ruine. Für die guten Bausteine hatte man nachmals Verwendung, sei es zur Aufführung von Bauten in den Tälern oder zu solchen am Kloster Wittichen. Die Burgstelle wurde dadurch fast vollständig abgeräumt.

Erstmals hören wir von einer Siedlung „Wittichwilare“ im Jahre 1091. Sie wurde auch in der Schenkungsurkunde vom 28. August 1099 erwähnt, durch welche das im Jahre 1095 gegründete Benediktinerkloster Alpirsbach ein weitläufiges Waldgebiet an der Großen und Kleinen Kinzig erhielt. Der Ort hieß damals „gruonen Widechen“, eine grüne Aue inmitten der düsteren Waldungen. In einer Urkunde des Klosters St. Gallen vom Jahre 1106 wurde anlässlich einer Stiftung an das Kloster Alpirsbach „Witichin“ wieder genannt. Gemeint ist damit der Weiler Vortal, eine der ältesten Siedlungen in unserem Gebiet, die damals zum Kloster Alpirsbach gehörte.

In den Jahrbüchern des Klosters St. Georgen auf dem Schwarzwald wird „Wittichensteinensis arx“, also die Burg Wittichenstein, erstmals genannt. Das war